

Stop crying my heart out

Von Ayane88

Kapitel 4: Kaworu

Die Melancholie der Einsamkeit überkommt mich, wenn ich an dich denke. Alle haben mich missverstanden. Doch du warst anders. So unbefangen und fröhlich, fast wie ein Kind. Auch wenn du ihr vom Aussehen her ähneltest, wart ihr gänzlich unterschiedlich. Warum blieb uns nicht viel Zeit? Ich hätte dich gerne richtig kennen gelernt, nicht nur diesen kleinen Teil von dir. Und ich frage mich, wieso du mir nur so fehlst? Ich kann es mir selbst nicht erklären. Mein Blick richtet sich an die Decke. Es kommt mir wieder in den Sinn, wie wir diese Nacht nebeneinander lagen. Ich wünschte mir, dass ich noch einmal mit dir reden könnte. So wie jene Nacht. Deine Art hatte etwas Beruhigendes. An deiner Schulter durfte ich mich ausruhen, auch mal meine Schwäche zeigen. Wo warst du nur all die Jahre? Ich habe mir immer einen Freund, wie du es warst, gewünscht. Nun bist du nicht mehr da. Alles was bleibt ist diese Leere in meinen Herzen.

Das Schlimme ist, dass ich schuld daran bin. Ich musste gegen dich kämpfen, dich töten. Und so verlor ich meinen besten Freund. Warum? Warum bin ich nur ein verdammter EVA-Pilot? In diesem Moment wollte ich es nicht sein. Ich wünsche mich weit weg, denn der Schmerz kommt wieder. Die Wunden werden erneut aufplatzen, ich spüre es. Siehst du wie ich schier verblute? Ich halte es nicht mehr aus. Am liebsten wäre ich mit dir gegangen. Reich mir deine Hand und führe mich ans Licht, das ist das was ich dir am liebsten gesagt hätte. Du warst meine Hoffnung, inmitten dieser grausamen Welt. Mit dir starb auch diese. Es tut mir so leid, Kaworu. Bitte verzeihe mir
... .